

**Niederschrift Nr. 54**  
**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses**  
**für Bauwesen der Stadt Schwentinental**  
**am Dienstag, dem 20.03.2012,**  
**im Rathaus, Großer Bürgersaal**

---

**Beginn:** 19.00 Uhr

**Ende:** 20.40 Uhr

Der Vorsitzende des Ausschusses für Bauwesen, Herr Steenbock, begrüßt die anwesenden Mitglieder der Ausschüsse, den Vorsitzenden des TSV Klausdorf, Herrn Dr. Müller, Herrn Siller und Herrn Koschalla als Sachverständige für Herrn Dr. Müller, die Vertreter des Seniorenbeirates, die Mitarbeiter der Verwaltung, sowie die anwesenden Zuhörer.

Herr Steenbock eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Bauwesen und stellt fest, dass die Einladung vom 06.03.2012 form- und fristgerecht zugegangen ist.

**Anwesend sind:**

1. Herr Steenbock, Herbert (Vorsitzender)
2. Herr Janz, Uwe
3. Herr Köhler, Peter
4. Herr Pöpel, Herbert
5. Frau Ehlert, Brigitte für Herrn Dr. Scholtis, Norbert
6. Herr Petersen, Bernd für Herrn Brandt, Hans
7. Herr Gradert, Gunnar
8. Herr Krützfeldt, Gerd
9. Herr Slomian, Gerhard

**Anwesend, aber nicht stimmberechtigt:**

1. Frau Bürgermeisterin Leyk, Susanne
2. Herr Möller, Norbert bis TOP 6
3. Herr Menz, Gerald bis TOP 6
4. Frau Conrad, Sabine
5. Herr Einfeldt, Peter bis TOP 6
6. Straußfeld, Ingo bis TOP 6
7. Frau Finkeldey, Petra (Protokollführerin)
8. Herr Dieckmann, Gerd
9. Herr Kirschstein, Wilhelm
10. Herr Martens, Rainer
11. Herr Dr. Kockläuner, Gerhard
12. Herr Horn (Seniorenbeirat)
13. Herr Pelikan (Seniorenbeirat)
14. Herr Kluß (Seniorenbeirat)
15. Herr Dr. Müller, Vorsitzender des TSV Klausdorf
16. Herr Siller, Landschaftsarchitekt
17. Herr Koschella, LBS Heikendorf
18. Frau Seliger, Kieler Nachrichten
19. div. Zuhörer und Mitglieder des TSV Klausdorf

Unentschuldigt fehlten: - keine –

Herr Steenbock stellt fest, dass zu Beginn der Sitzung 9 Ausschussmitglieder anwesend sind. Damit ist der Ausschuss beschlussfähig.

Zu der vorliegenden Tagesordnung macht Herr Steenbock folgende Anmerkungen:

Der TOP 8 –Bauanträge- wird um die Vorlage Nr. 075/2012 ergänzt.

**Zu TOP 2:**

Herr Steenbock teilt mit, dass bisher nur die Niederschrift über die Sitzung vom 28.02.2012 vorliegt. Da der Protokollführer nach der Sitzung am 01.03.2012 langfristig erkrankt ist, wird dieses Protokoll anhand der Aufzeichnungen des Protokollführers erstellt und in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bauwesen am 17.04.2012 vorgelegt.

Weitere Änderungen oder Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht beantragt, so dass über die nachfolgende Tagesordnung wie folgt abgestimmt wird:

Abstimmung: 9 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen

## **TAGESORDNUNG:**

### **Öffentlicher Teil:**

1. Einwohnerfragestunde
2. Niederschrift über die Sitzung vom 28.02.2012
3. Mitteilungen und Anfragen (066/2012)
4. Bau eines Kunstrasenplatzes  
hier: Präsentation durch den Vorsitzenden des TSV Klausdorf (240/2011)
5. Neubau DRK-Kindergarten  
hier: Parkplatzsituation (065/2012)
6. Termine

### **Nichtöffentlicher Teil:**

7. Bauvoranfragen (062/2012)
8. Bauanträge (064/2012 und 075/2012)
9. Weitere Entwicklung Ostseepark
10. Mitteilungen und Anfragen

## **Öffentlicher Teil:**

### **Zu TOP 1.: Einwohnerfragestunde**

Aufgrund einer Anfrage aus der Zuhörerschaft zum Planungsstand für den F-Plan der Stadt Schwentinental teilt Frau Finkeldey mit, dass eine Bestandsvorstellung mit

Aussprache über erste Planungsideen voraussichtlich für die nächste Sitzung des Ausschusses für Bauwesen am 17.04.2012 vorgesehen ist.

Der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Steenbock, teilt daraufhin mit, dass hier auch noch eine Absprache mit dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen stattfinden muss.

Weitere Fragen aus der Zuhörerschaft werden nicht gestellt.

## **Zu TOP 2.: Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Bauwesen vom 28.02.2012**

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Bauwesen der Stadt Schwentinental vom 28.02.2012 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

## **Zu TOP 3: Mitteilungen und Anfragen**

Frau Finkeldey erläutert die durch die Verwaltung vorgelegte Sachstandsmitteilung Nr. 066/2012. Seitens des Kreises Plön wurde begonnen, eine Liste über sämtliche rechtskräftige Bauleitpläne im Kreisgebiet zu erstellen. Sofern für einen B-Plan ein Aufstellungsbeschluss gefasst wurde und das Verfahren einen gewissen Stand erreicht hat, kann für den Bürger der Anschein entstehen, dass dieser B-Plan Rechtskraft hat, obwohl die Satzung nie in Kraft getreten ist, so dass hier Aufhebungsverfahren durchgeführt werden müssen bzw. begonnene Aufhebungsverfahren zu Ende geführt werden müssen.

Für die Ortsteile Raisdorf und Klausdorf sind das insgesamt 11 Bauleitplanverfahren mit verschiedenen Änderungen. Seitens der Verwaltung ist beabsichtigt, sich bei den Aufhebungsverfahren externe Hilfe zu holen, da diese Arbeit aufgrund des Umfangs nebenbei nicht geleistet werden kann.

Eine Frist hierfür besteht nicht. Die Angelegenheit wird dem Ausschuss zu gegebener Zeit erneut vorgelegt.

Anfragen aus den Reihen des Ausschusses liegen nicht vor.

## **Zu TOP 4.: Bau eines Kunstrasenplatzes hier: Präsentation durch den Vorsitzenden des TSV Klausdorf (240/2011)**

Herr Steenbock übergibt das Wort an Herrn Dr. Müller, der das Projekt Kunstrasenplatz anhand einer Powerpoint Präsentation vorstellt.

Herr Dr. Müller stellt den Landschaftsarchitekten Herrn Siller vor, der die Machbarkeitsstudie erstellt hat sowie Herrn Koschella von der LBS Heikendorf, der sich mit der Finanzierung des Projektes befasst hat.

Zu Beginn der Präsentation beschreibt Herr Dr. Müller den Stand heute und teilt mit, dass der Grandplatz nicht beliebt ist. Hierzu werden Bilder von Mädchenfußballspielen präsentiert, die aufgrund von Regen und Feuchtigkeit die schlechte Spielsituation auf dem Grandplatz dokumentieren

Der Grandplatz ist der einzige Trainingsplatz, der dem Verein zur Verfügung steht. Das Ziel für den TSV Klausdorf ist, es ähnlich wie in Flintbek, den Grandplatz in einen Kunstrasenplatz umzugestalten, um das Ziel der ganzjährigen Nutzung zu erreichen.

Herr Dr. Müller führt aus, dass das gesamte Gelände mit zwei Plätzen überplant worden ist. Der TSV Klausdorf hat in der Fußballsparte insgesamt 17 Mannschaften im Spielbetrieb, die an 24 Stunden die Woche und 40 Wochen im Jahr = 2160 Stunden trainieren.

Der Ortsteil Raisdorf verfügt insgesamt über 5 Sportplätze, die jedoch durch die Fußballsparte des RTSV vollständig genutzt wird. Zu anderen Zeiten benötigen die Plätze Erholungszeiten, die bei erhöhtem Trainingsaufwand nicht gewährleistet wären.

Herr Dr. Müller macht weiterhin Ausführungen zur Entwicklung des Grandplatzes. Die Plätze wurden im Jahre 2000 mit einem Kostenaufwand von 170.000 € angelegt. Im Jahre 2006 erfolgte für 40.000 € eine Sanierung aufgrund der hohen Beanspruchung.

Grandplätze entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik im Sportstättenbau und werden nach Auskunft von Sportarchitekten nur noch in Ausnahmefällen angelegt. Hiernach sind Grandplätze auf langer Sicht dem Kunstrasenplatz in der Kosten-Nutzen-Relation unterlegen. Ein gravierender Nachteil des Grandrasenplatzes ist die Verletzungsgefahr, insbesondere für Kinder und Jugendliche.

Im Anschluss hieran führt Herr Dr. Müller die Argumente auf, die für einen Kunstrasenplatz sprechen. Hier ist insbesondere die lange Lebensdauer, die hohe Belastbarkeit, die geringe Wartung, die Beseitigbarkeit bei jeder Witterung sowie die Senkung des Verletzungsrisikos zu nennen.

Im Anschluss hieran macht Herr Dr. Müller Angaben zur Wirtschaftlichkeit eines Kunstrasenplatzes. Zur Abschätzung der Nutzungskosten sind der Baukostenvergleich, die jährlichen Pflegekosten, die Beseitigbarkeit sowie die Nutzungsstunden zu kalkulieren.

Herr Dr. Müller gibt einen Überblick über die Chronologie der Ereignisse vom ersten Schreiben an die Stadt mit der Bitte um Sanierung der Tennenplätze am 19.05.2009 bis hin zu Gesprächen mit der Stadt und der Politik und zur Präsentation im Sportausschuss am 04.11.2011.

Eine ausführliche Chronologie wird der Vorstand in den nächsten Wochen vorlegen.

Herr Dr. Müller macht Ausführungen zu den finanziellen Realisierungsmöglichkeiten in Bezug auf Zuschüsse und Kredite in dem Fall, dass die Stadt Schwentinental Bauherr und auch für den Fall, dass der TSV Klausdorf Bauherr des Kunstrasenplatzes sein wird. In einem Gespräch zwischen der Bürgermeisterin,

Mitarbeitern der Stadtverwaltung und dem Vereinsvorstand am 30.11.2011 hat man sich jedoch darauf geeinigt, so Herr Dr. Müller, dass der TSV Klausdorf im Fall der Realisierung des Projektes als verantwortlicher Bauherr auftreten soll.

Für den großen Platz, den kleinen Platz und die Umzäunung entstehen Kosten von 774.487,70 € brutto. Grundlage ist die Kostenkalkulation im Gutachten des Architekten Siller.

Herr Dr. Müller spricht sich gegen eine hohe Umzäunung aus und führt als Negativbeispiel den Platz in Schönkirchen an.

Abzüglich der Zuschüsse durch Stadt, Kreis, Landessportverband, Eigenleistung, Spenden, Steuervorauszahlung sowie Steuererlass entsteht für den TSV Klausdorf ein Finanzierungsbedarf von 544.590 €.

Bezüglich der Finanzierung liegt dem TSV Klausdorf ein sehr gutes Angebot der LBS Heikendorf über einen Kreditbetrag von 545.000 € vor. Das gute Angebot zeichnet sich durch einen aktuellen Zinssatz von 3,16 % effektiven Jahreszins sowie eine Zinsbindung für die gesamte Laufzeit von 20 Jahren aus.

Bei Mitfinanzierung des städtischen Zuschusses würde sich der Kreditbetrag auf 620.000 € und die Gesamtbelastung von 40.000 € auf etwa 44.000 € pro Jahr erhöhen.

Herr Dr. Müller teilt mit, dass auf jeden Fall eine Bürgschaft der Stadt benötigt wird. Die Eigenleistung des Vereins kann durch Einwerben von zweckgebundenen Spenden, von Unterstützern der Wirtschaft, Erhebung einer zweckgebundenen Umlage sowie Aktionen des Vereins und der Fußballsparte zum Einwerben von Spenden von Einzelpersonen erreicht werden.

Im Anschluss hieran präsentiert Herr Dr. Müller eine Kostenkalkulation nur für den ersten Platz. In diesem Fall würden sich die Kosten auf 539.284,20 € brutto belaufen. Der Finanzierungsbedarf für den TSV Klausdorf beläuft sich nur für den einen Platz auf 362.000 €. Die weiteren Finanzierungsmodalitäten bleiben gleich.

Herr Dr. Müller gibt einen Überblick über die Kunstrasenplätze im Kreisfußballverband Kiel. So verfügen z.B. die Orte Altenholz, Holtenau, Heikendorf, Gaarden, Molfsee, Bordesholm, Flintbek, Kronshagen, Schönkirchen über einen Kunstrasenplatz.

Durch den Aufbau von immer mehr Kunstrasenplätzen in der näheren Umgebung entsteht ein Konkurrenzdruck. Die Bedeutung des Kunstrasenplatzes für den TSV Klausdorf liegt in einem in der Stärkung des Fußballs als ein Aushängeschild des Klausdorfer Sports. Der Fußball in Klausdorf wird ohne den Kunstrasenplatz durch Abwanderung von Spielern sein Niveau nicht halten können. Klausdorfer Kinder und Jugendliche sollen in Klausdorf Sport betreiben, Abwanderungstendenzen, insbesondere von Klausdorfer Jugendlichen, sind bereits zu beobachten. Eine weitere wichtige Bedeutung liegt in der Erweiterung der Nutzung des Platzes im Winter. Der Platz kann ebenso durch Schulen, Kindergärten und Klausdorfer Kinder und Jugendliche sogar im Winter genutzt werden. Die Ralsdorfer Schulen können diesen Platz natürlich ebenso nutzen.

Herr Dr. Müller führt aus, dass die Randbedingungen im Moment außergewöhnlich günstig sind. Die Finanzierungszinsen befinden sich auf einem einmalig günstigen Niveau (Stand 20.03.2012). Die Kostenkalkulation für die bauliche Umsetzung ist stabil und der Verein als Partner bei der Umgestaltung der städtischen Liegenschaft wird geführt von einem kooperationsbereiten engagierten und motivierten Vorstand.

Der Gesamtverein steht in großer Geschlossenheit hinter dem Projekt und das Projekt wird noch von einer großen Euphorie im Ortsteil Klausdorf getragen. Als Fazit führt Herr Dr. Müller aus, dass ein Kunstrasenplatz die Qualität der Klausdorfer Sportstätten auch für die nächsten Generationen erheblich verbessert, und dass die vorgeschlagene Finanzierung den Haushalt nicht einmalig belastet, sondern im Verein sich auch künftige Spielergenerationen an der Finanzierung beteiligen. Er betont jedoch auch, dass das Projekt sich nur mit Hilfe und Unterstützung der Stadtvertretung und der Stadtverwaltung verwirklichen lässt.

Der TSV Klausdorf bittet um ein positives Votum der Ausschüsse sowie der Stadtvertretung für das Kunstrasenprojekt.

Herr Steenbock bedankt sich bei Herrn Dr. Müller für die Präsentation und eröffnet im Anschluss die Diskussion.

Frau Bürgermeisterin Leyk bedankt sich ganz herzlich bei Herrn Dr. Müller für die nicht selbstverständliche Vorarbeit sowie die eingebrachte Leistung und Finanzierung und betont, dass Herr Dr. Müller für den SV Klausdorf das Projekt eindrucksvoll vorgetragen hat.

Frau Bürgermeisterin Leyk führt aus, dass sich nach der Fusion gezeigt hat, dass die Prioritäten im Ortsteil Ralsdorf für den Sport anders gelegt wurden. Gleichwohl, so betont Frau Bürgermeisterin Leyk, hat sie großes Verständnis für den TSV Klausdorf und teilt mit, dass es in Anbetracht der Haushaltssituation eine schwierige Entscheidung werden wird.

Herr Gradert bedankt sich ebenso für den guten Vortrag und fragt an, wofür der kleine Platz und auch die Umzäunung benötigt werden.

Herr Dr. Müller teilt hierzu mit, dass die Anlage auch auf Anregung der Verwaltung geschützt werden soll, dass jedoch bei der Umzäunung noch das eine oder andere eingespart werden kann. Der kleine Platz wird aufgrund der Mannschaftsanzahl als weitere Trainingsgelegenheit benötigt.

Herr Janz befürchtet, dass es ohne Umzäunung aufgrund der Lage des Platzes im Außenbereich und des direkten Anschlusses an den Wanderweg zu Vandalismus kommen wird.

Herr Petersen bedankt sich ebenso für die Präsentation und teilt mit, dass die Entscheidung ebenso durch den Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen getroffen werden muss und fragt an, für wie lange die günstigen Zinsen noch gewährt werden können.

Herr Koschella teilt daraufhin mit, dass die Zinsbindung bis zum 26.03.2012 gilt. Anschließend muss mit leicht steigender Tendenz gerechnet werden. Auf die Frage, mit welchem Zeitfenster gerechnet werden kann, wenn die Finanzierung über den Nachtrag erfolgt, antwortet Herr Möller, dass zunächst einmal die Entscheidung wichtig ist, da die Sache an sich von der Priorität bisher nicht vorgesehen war. Der Nachtragshaushalt ist dann zügig aufgestellt und wird in der Sache kein Handicap darstellen.

Herr Dr. Müller betont noch einmal, dass die Entscheidung für den Verein sehr wichtig ist, um alle weiteren Dinge wie z.B. die Sammlung, Spenden usw. zu starten.

Für die SWG-Fraktion sieht Herr Steenbock die Notwendigkeit für den Kunstrasenplatz als gegeben und richtet die Frage an Herrn Dr. Müller, wie die Unterhaltung geplant ist.

Dieser teilt mit, dass auf jeden Fall die Einstellung eines Platzwartes eingeplant ist, und sich der Verein hier auf jeden Fall in die Verantwortung nimmt.

Herr Dr. Müller betont noch einmal, dass eine zügige Entscheidung notwendig ist, damit im Verein keine Resignation eintritt. Daraufhin wird mitgeteilt, dass ein abschließender Beschluss in der Stadtvertretung gefällt wird.

Herr Dr. Müller übergibt die Präsentation an Herrn Steenbock, der diese an die Ausschussmitglieder weiter verteilt.

#### **Zu TOP 5.: Neubau DRK-Kindergarten hier: Parkplatzsituation (065/2012)**

Frau Ehlert gibt zu bedenken, dass vier Stellplätze – wie sie gem. Beschlussempfehlung der Verwaltung vorgesehen sind, zu wenig sind, da die Kindergartenkinder nicht wie bei den Schulkindern nur aus den Fahrzeugen rausgelassen werden, sondern die Fahrzeuge eine Zeitlang auf dieser Stellfläche verbleiben.

Auch von Herrn Janz und Herrn Gradert wird angeführt, dass die vier Stellplätze zu wenig sind und dass die alte Planung mit ca. 12 Stellplätzen wieder aufgegriffen werden sollte.

Herr Slomian gibt zu bedenken, dass die Parkplätze – egal wie viele errichtet werden – von der Anzahl auf jeden Fall zu wenig sind, und dass die Parkplätze an der Uttoxeterhalle ausreichen und auch gem. Baugenehmigung keine weiteren Stellplätze ausgewiesen werden müssen.

Selbst bei vier Stellplätzen an der Straße würde der Eindruck entstehen, dass an der Straße geparkt werden kann.

Frau Bürgermeisterin Leyk führt aus, dass keine Parkplätze benötigt werden, sondern dass eine Haltespur ausreichend wäre, wobei Herr Slomian befürchtet, dass diese Haltespur dann auch wieder zum Parken genutzt wird.

Herr Martens teilt mit, dass es auch für die Grundschule kaum Gelegenheit zum Halten gibt. Die einzige Möglichkeit ist in der Wilhelm-Heuck-Allee. Auch für die Schule würde es eine Entlastung bedeuten, wenn eine Haltemöglichkeit bestehen würde.

Es wird folgender Beschluss gefasst:

**Beschluss:**

Im Bereich des DRK-Kita Neubaus wird eine Haltebucht für mindestens 8 PKW parallel zur Straße Zum See errichtet. Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur nächsten Sitzung eine entsprechende Planung vorzulegen.

**Abstimmung:** 9 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen

**TOP 6.: Termine**

Die nächste reguläre Sitzung des Bauausschusses findet am 17.04.2012 statt. Da geplant ist, hier auch den F-Plan auf die Tagesordnung zu nehmen, findet die Sitzung ggf. gemeinsam mit dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen statt.

Herr Steenbock schließt die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bauwesen der Stadt Schwentinental um 20.40 Uhr.

v.g.u.

geschlossen:

gez. Steenbock  
Vorsitzender)

gez. Finkeldey  
(Protokollführerin)